

Moratorium für Bäume

Anwohnerprotest gegen geplante Fällungen wegen Nord-Süd-Stadtbahn

(Zusammenfassung des Lokalzeit-Berichts vom 25.04.2016. Fotos ohne Angabe: WDR)



Die Platanen an der Schönhauser Straße sollen gefällt werden, weil die Marktstraße auf den REWE-Parkplatz verlegt und auf sechs Spuren verbreitert wird – die Bäume stehen im Weg.

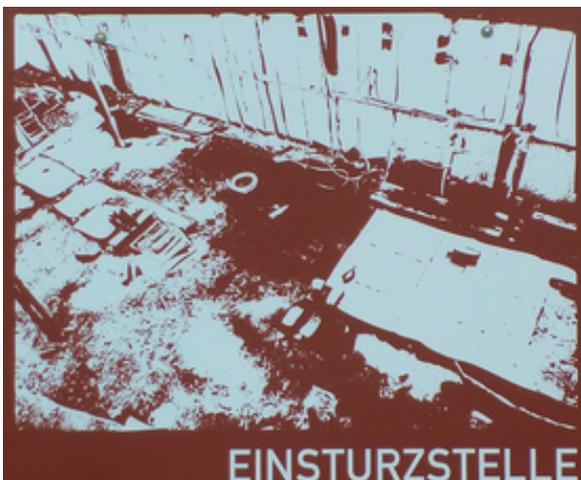
Die zusätzlichen Straßenfahrbahnen seien als Aufstellflächen für den Straßenverkehr erforderlich, wenn die Nord-Süd-Stadtbahn oberirdisch von der Marktstraße zum Verteilerkreisel Köln-Süd (3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn) fährt.



Ottmar Lattorf vom Verein „Natur, Bildung und Soziales, Bürger informieren Bürger (NaBiS) e.V.“ kritisiert, dass es sich beim Nord-Süd-Stadtbahn-Projekt eigentlich um eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs handelt. Realisiert würde aber eine überdimensionale Straßenkreuzung, die mit 21 Fahrspuren aussieht wie ein Autobahnkreuz.



Die bereits seit Jahren fertiggestellte Haltestelle Marktstraße wird noch mindestens bis 2018 nicht genutzt. Dann soll die Nord-Süd-Stadtbahn auf dem noch zu bauenden südlichen Teil der Trasse fahren, allerdings nur vom Verteilerkreisel / Haltestelle Arnoldshöhe bis zur Marktstraße oder, falls die im Tunnel seit Ende 2015 eingesetzte Linie 17 entfällt, bis zur Severinstraße.



Die Durchfahrt bis zum Heumarkt und zum Hauptbahnhof ist wegen der Einsturzstelle des Historischen Archivs der Stadt Köln noch bis 2024 nicht möglich. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung der Unfallursache dauert voraussichtlich noch bis 2017 an. Erst danach kann das Gleiswechselwerk im tiefsten Abschnitt des Nord-Süd-Stadtbahntunnels erstellt werden.

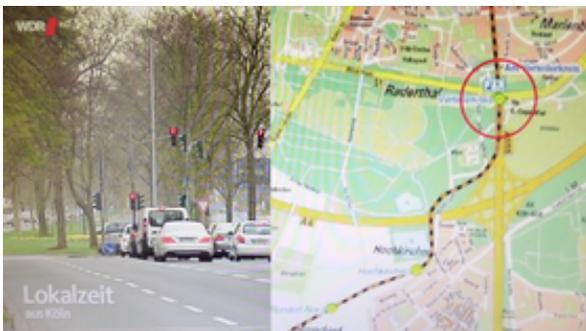
Foto: A. Wulf



Diese Umstände sollten genutzt werden, um den südlichen Teil der Stadtbahn erst ab 2021 zu bauen, so Andreas Wulf, Sprecher der Anwohner-Initiative Colonia ELF. Damit würde ein weiterer kostenintensiver Teilbetrieb der Stadtbahn vermieden und 2024 könnte die Gesamtstrecke befahren werden. Die Zeit solle genutzt werden, das Konzept nochmals zu überdenken, z.B. die geplanten Oberflächenverdichtungen im Kreuzungsbereich der Schönhauser Straße oder die hohe Zahl von 300 zu fallenden Bäumen entlang der künftigen Stadtbahntrasse. Auch das Parkhaus am Verteilerkreisel gebe keinen Sinn, so die Bürger im Kölner Süden.



Herr Gerd Neweling vom Amt für Brücken und Stadtbahnbau bedauert, dass die Bäume noch nicht abgesägt wurden, weil sich dadurch die Leitungsarbeiten entlang der Bonner Straße verzögerten.



Die Nord-Süd-Stadtbahn soll in die südlichen Stadtteile Rondorf und Meschenich verlängert werden (4. Baustufe), aber konkrete Planungen dazu werden aufgeschoben. Wulf erklärt, dass die Stadt über den Verteilerkreisel hinaus nicht gedacht habe und dass bei den Bürgerbeteiligungen dieses Thema ausdrücklich ausgeklammert wurde. Zuerst soll die Stadtbahn bis zum Verteiler fahren, danach würde begonnen, über die Fortführung nachzudenken – vielleicht zu spät, so Wulf.



Die Bahntrasse passe schon für die Weiterführung, nur die Haltestelle Arnoldshöhe müsse leicht verschoben werden, so Neweling. Auf einer Visualisierung der Stadt wird hier der 90 cm hohe Hochbahnsteigbau der Endhaltestelle Arnoldshöhe gezeigt. Die Bürgervereine kritisieren übrigens, dass auf diesen Bildern die wahre Höhe der Bahnsteigbauten durch den seitlichen weißen Streifen verschleiert würde und auch die massiven Oberleitungen seien kaum zu erkennen.